

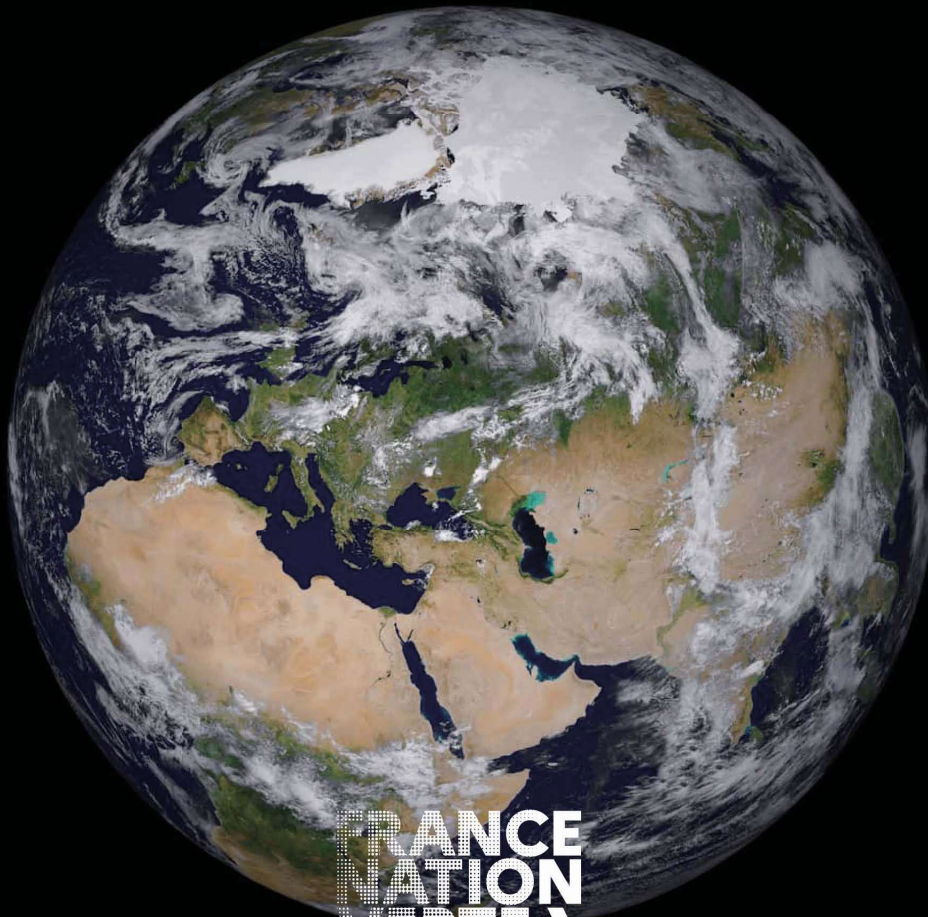


GOUVERNEMENT

*Liberté
Égalité
Fraternité*

Europäische und internationale Strategie 2023-2027

der Ministerien für den ökologischen Wandel
und des territorialen Zusammenhalts,
des Ministeriums für die Energiewende
und des Staatssekretariats für das Meer



**FRANCE
NATION
VERTE >**

Agir • Mobiliser • Accélérer



Vorwort

Für eine erfolgreiche öffentliche Politik unserer Ministerien sind die europäische und internationale Dimension zentral. Um den Prioritäten der Ministerien auf internationaler Ebene Gehör zu verschaffen, ist ein breites Handlungsfeld und die Mobilisierung vieler, manchmal schwer zugänglicher Akteure und Instrumente erforderlich. Damit dies gelingt, muss unser Handeln koordiniert und verständlich sein und Antworten auf die gemeinsamen Prioritäten von Verwaltung und Politik geben, um wirksamer und „sinnstiftend“ zu sein.

Ziel dieser Strategie ist es daher, einen gemeinsamen Rahmen für unsere drei Ministerien festzulegen, der die Kompetenzen und Prärogativen jedes Ministeriums berücksichtigt, es ermöglicht, die „Diktatur der Dringlichkeit“ zu verlassen, und der eine gemeinsame mittelfristige Ausrichtung gibt, in die wir unsere Ressourcen und Anstrengungen einbringen. Dieses Dokument soll somit unser tägliches Handeln bestimmen und sich dabei im Verlauf an neue Herausforderungen und staatliche Zielsetzungen anpassen.

Die Strategie basiert auf der gemeinsamen Arbeit innerhalb der Ministerien und geht aus einer breiten Konsultation von betroffenen Stakeholdern hervor. Sie zielt auch darauf ab, unseren Gesprächspartnern auf transparenter und verantwortlicher Weise unsere Ansichten, Ambitionen und Zielsetzungen aufzuzeigen.

Diese Strategie soll alle zentralen Fragen und Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind und die vor uns liegen, umfassen. In diesem Sinne besitzt sie eine mobilisierende Dimension, die den „Modus Operandi“ unserer Ministerien aufzeigt und die wir mit diesem Dokument so vielen Menschen wie möglich nahebringen möchten.



C

Minister für den
ökologischen Wandel
und den territorialen
Zusammenhalt



Agnès Pannier-Runacher

Ministerin für die
Energiewende



Hervé Berville

Staatssekretär für das
Meer



Zusammenfassung

Die Arbeit der Ministerien für den ökologischen Wandel und den territorialen Zusammenhalt, für die Energiewende und des Staatssekretariats für das Meer (im Folgenden „Ministerien“) hat eine erhebliche europäische und internationale Dimension. Dies ist wichtig, da auf internationaler und europäischer Ebene Regeln und Normen erarbeitet werden, die den Rahmen für das Handeln der Ministerien bilden (Umwelt, Verkehr, Energie usw.). Die europäische und internationale Ebene bieten eine wichtige Möglichkeit, französische Positionen und Ideen vorzutragen und voranzubringen, damit möglichst viele Partner sie kennen und teilen.

Mit der Strategie sollen mittelfristige gemeinsame Zielsetzungen (Zeitraum 2023-2027) der „Ministerien“ formuliert und die Prioritäten und Initiativen benannt werden, die europa- und weltweit umgesetzt werden sollen. Sie ist in vier thematische Kapitel gegliedert, die gemeinsame Ziele beschreiben, sowie in zwei themenübergreifende Kapitel, in denen die Handlungsfelder, die Governance und die Steuerung der Strategie dargestellt werden.

Bei Erstellung der Strategie wurde eine breite Konsultation durchgeführt, um die Erwartungen und Vorschläge der wichtigsten Partner aus allen betroffenen Politikfeldern der „Ministerien“ zu berücksichtigen.

Den Klimawandel bekämpfen, die Wirtschaft dekarbonisieren und die Hoheitsgewalt stärken

Laut „Weltklimarat“, dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), steht unstrittig fest, dass die globale Erwärmung menschengemacht ist und sich in einem noch nie dagewesenen Tempo vollzieht. Die daraus resultierenden Naturkatastrophen werden immer häufiger. Für die „Ministerien“ muss sich der Kampf gegen den Klimawandel zugleich gegen die Ursachen der Erderwärmung als auch deren Folgen richten, indem Treibhausgasemissionen drastisch reduziert und Anpassungsstrategien entwickelt werden. Gleichzeitig müssen die Schwierigkeiten der schwächsten Partner berücksichtigt und begleitet werden, damit die Vorteile des Wandels allen zugänglich sind.

Daher haben sich die Europäische Union und Frankreich verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden und einen ehrgeizigen Plan zur Emissionsreduzierung einzuhalten, um das Pariser Abkommen vollständig umzusetzen.

Dies erfordert mehrere strukturelle Maßnahmen, die es ermöglichen, die Klimaauswirkungen des Verbrauchs, in erster Linie des Energieverbrauchs, durch Einsparung und Effizienz zu verringern. Die „Ministerien“ fördern auch Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Energiequellen, insbesondere durch die Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Kernkraft, durch das Zurückgreifen auf - zu fossilen Energieträgern - alternativen Brenn- und Kraftstoffen, sowie durch die Elektrifizierung, wenn diese möglich ist, und durch die Steigerung einer nachhaltigen

Mobilität. Die „Ministerien“ setzen zudem Anreize zur Entwicklung und Stärkung der Bepreisung von Treibhausgasemissionen, und zwar auch für importierte Produkte, um eine kohlenstoffarme Produktion anzuregen und zu privilegieren. Sie unterstützen auch Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung natürlicher Lebensräume, die Treibhausgase aufnehmen („natürliche Kohlenstoffsenke“), insbesondere durch den Kampf gegen die Entwaldung und die Förderung einer besseren Wald- und Bodenbewirtschaftung sowie die Erhaltung der Ozeane.

Dieser gesellschaftliche Wandel stellt eine Chance dar, um die Energiehoheit Frankreichs und der Europäischen Union zu stärken und damit ihre Unabhängigkeit zu steigern. Damit dieser Wandel verstanden wird und wünschenswert ist, muss er sozial gerecht sein und allen zugutekommen. Daher unterstützen die „Ministerien“ die Umsetzung flankierender Maßnahmen, insbesondere für die schwächsten Bevölkerungsgruppen, zum Erwerb von Wissen, zur Aus- und Weiterbildung auch in neuen Berufen und zur Förderung von Innovationen bei kritischer Infrastruktur in Europa und Frankreich, mit dem doppelten Ziel der Weiterentwicklung und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Außerdem versuchen sie, die Versorgung mit und den Transport von kritischen Materialien, die für kohlenstoffarme Technologien notwendig sind, zu sichern, damit diese für so viele Menschen wie möglich zugänglich sind.

Um den aktuellen und zukünftigen Folgen des Klimawandels zu begegnen, fördern die „Ministerien“ schließlich Anpassungsmaßnahmen vor Ort, die die regionalen Gegebenheiten berücksichtigen. Sie unterstützen insbesondere den Einsatz von naturbasierten Lösungen, die den Vorteil haben, dass sie sowohl für das Klima als auch für die Biodiversität von Nutzen sind.

Die Biodiversität erhalten und wiederherstellen, Umweltverschmutzung verhindern und bekämpfen

Der Weltbiodiversitätsrat, d.h. die „Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen“ (IPBES) hat neben dem Klimawandel auch eindeutig den Verlust der Artenvielfalt an Land und im Meer festgestellt sowie seine schädlichen Folgen für das menschliche Leben. Es sind Sofortmaßnahmen auf europäischer und globaler Ebene notwendig, um die Artenvielfalt zu erhalten, sie wiederherzustellen und die Bedingungen für ihre nachhaltige Nutzung zu schaffen. Hierfür müssen insbesondere alle Belastungen für Arten und natürliche Lebensräume, vor allem die Umweltverschmutzung, reduziert werden.

Aus diesem Grund unterstützten und begleiten die „Ministerien“ öffentliche und private Initiativen, die auf die Wiederherstellung und Erhaltung der Population von Arten und ihrer genetischen Vielfalt abzielen, das Risiko des Aussterbens wilder Arten bekämpfen und den Handel mit ihnen regulieren. Sie fördern insbesondere Initiativen, die die Leistungen der Biodiversität unterstützen und die die Kosten, die mit dem Verschwinden von Arten verbunden sind, berücksichtigen.

Die Maßnahmen der „Ministerien“ zielen auch auf die Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Lebensräume ab. Sie fördern vor allem die Vergrößerung der Schutzgebiete und die Vernetzung zwischen ihnen durch umfassende und grenzüberschreitende territoriale Zielsetzungen sowie durch das Setzen von Anreizen für Planungsinstrumente für die verschiedenen Regionen.

Die Belastungsfaktoren, denen die Artenvielfalt ausgesetzt ist, sind vielfältig, wie z. B. die künstliche Bebauung von Böden, ökonomische Aktivitäten, die nicht nachhaltig sind, wie intensive Landwirtschaft oder illegale und nicht regulierte Fischerei oder auch die Verknappung von Wasser und Verschlechterung der Wasserqualität. Um diese einzudämmen, setzen sich die „Ministerien“ dafür ein, den Erhalt der Biodiversität in die zahlreichen betroffenen sektoralen Regelungen einzubeziehen, indem die Maßnahmen zur Folgenabschätzung von Projekten, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben könnten, verstärkt werden. Außerdem unterstützen sie nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten und fördern einen für die Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen integrierten Ansatz auf allen Ebenen.

Um die Umweltverschmutzung zu begrenzen, müssen die Maßnahmen an der Quelle ansetzen. So setzen sich die „Ministerien“ für die Verschärfung von Normen zur schrittweisen Reduzierung der Schadstoffemissionen und für die Umsetzung des „Verursacherprinzips“ ein. Zudem wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der Chemikalien, Abfall und Umweltverschmutzung betrachtet und besonderer Wert darauf legt, dass der Kampf gegen Plastik auf Grundlage des Lebenszyklus-Ansatzes geführt wird.

Sicherstellung des Wandels hin zu einer maßvollen Kreislaufwirtschaft und zu nachhaltigem Verbrauch und nachhaltiger Produktion

Die globale Dreifachkrise aus Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt und Umweltverschmutzung ist auch mit der nicht nachhaltigen Nutzung der Ressourcen

verknüpft, wie der Internationale Ressourcenrat (IRP) betont.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, fördern die „Ministerien“ eine Transformation des Wirtschaftsmodells, die sich auf die Reduzierung der Nutzung natürlicher Ressourcen, der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft und einer Reindustrialisierung gemäß den Zielen der Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit stützt. Hierzu werden öffentliche und private Akteure aufgerufen.

Die „Ministerien“ unterstützen insbesondere nachhaltige Produktionsweisen, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen mit der Bewahrung der Umwelt in Einklang zu bringen: Dies kommt vor allem in der Stärkung der Regelungen zur sozialen und ökologischen Verantwortung der Unternehmen, der Verbreitung des Ökodesigns in allen Wirtschaftszweigen und der Stärkung der Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen und Produkten während der gesamten Wertschöpfungskette zum Ausdruck. Sie setzen sich auch für Maßnahmen zur Lebenszyklusanalyse von importierten Produkten ein, um den unlauteren Wettbewerb aus anderen Regionen der Welt zu bekämpfen.

Die „Ministerien“ lenken auch die Nachfrage, indem sie versuchen, Verbrauchern und der öffentlichen Hand Mittel an die Hand geben, um wirtschaftliche Entscheidungen zu fällen. Sie unterstützen insbesondere die Entwicklung von Systemen für Ökolabels und die Umweltkennzeichnung von Produkten, die Bekämpfung von „Greenwashing“ und die Einbeziehung von Umweltkriterien bei der öffentlichen Beschaffung.

Eine maßvolle Nutzung von Ressourcen erfolgt auch über die Vermeidung und bessere Bewirtschaftung von Abfällen in allen Wirtschaftszweigen. Somit versuchen die

„Ministerien“, den Export von Abfällen aus der Europäischen Union drastisch zu reduzieren und die Abfallverwertung zu einer attraktiven Geschäftstätigkeit für Unternehmen und zur Gewohnheit von Verbrauchern zu machen.

Förderung einer sicheren, gerechten und die Menschenrechte achtenden Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist ohne den gerechten Zugang aller zu bestimmten Dienstleistungen und Infrastrukturen, insbesondere Wasser, Energie, Wohnraum und Mobilität nicht denkbar. Dieser Zugang muss mit einem hohen Maß an Sicherheit, Gefahrenabwehr und Risikoprävention sowohl für die Infrastruktur und Dienstleistungen als auch für ihre Nutzer gewährleistet werden, wobei Umweltbeeinträchtigungen zu berücksichtigen sind.

Um dies zu gewährleisten, versuchen die „Ministerien“ dafür zu sorgen, dass die Planung, der Bau, der Betrieb und die Instandhaltung der Infrastruktur und der damit verbundenen Dienstleistungen, insbesondere der öffentlichen, die Wirtschaft unterstützen und dabei das tägliche Leben der Bürger und die Kohäsion der Regionen verbessern. Außerdem gewährleisten sie die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards sowie einen fairen Wettbewerb. Diese Maßnahmen zielen auch darauf ab, Bedingungen zu schaffen, um Städte mithilfe umweltfreundlicher Stadtplanung nachhaltiger zu gestalten.

Berücksichtigt werden dabei die raschen Fortschritte in der technologischen und digitalen Innovation, wobei deren potenziellen negativen Auswirkungen in ökologischer und sozialer Hinsicht als auch auf die öffentliche Hand kontrolliert werden. Die „Ministerien“ handeln auch, um

natürliche und technologische Risiken zu antizipieren, denen die Bevölkerungen und die Infrastruktur ausgesetzt sein können.

Zu diesem Zweck arbeiten sie an der Entwicklung rechtlicher und technischer Instrumente sowie an der Anpassung des bestehenden Know-how.

Um eine nachhaltige Entwicklung und Nutzung von Infrastruktur und Dienstleistungen zu garantieren, setzen sich die „Ministerien“ außerdem für eine Stärkung der Umweltdemokratie und für die Einhaltung der Menschenrechte und sozialen Rechte ein. Die „Ministerien“ unterstützen die Stärkung von Informations- und Beteiligungsrechten und tragen zur Bekämpfung der Umweltkriminalität bei. Sie fördern auch die Einhaltung der Grundsätze der Gleichheit, der Nichtdiskriminierung und der Rechte von Minderheiten. Zudem handeln sie, um unlauteren Wettbewerb und die Umgehung von Vorschriften zu bekämpfen, um die Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu verbessern und Kompetenzen und Know-how auszubauen.

Einfluss maximieren und effiziente Handlungsweisen entwickeln

Um diese Ziele zu erreichen, verfügen die „Ministerien“ über verschiedene Handlungsmöglichkeiten, die sie aktiv einsetzen. Sie beteiligen sich an den verschiedenen europäischen und globalen Dialog- und Verhandlungsrunden und stützen sich auch auf die bilaterale Zusammenarbeit mit Drittländern.

Außerdem versuchen sie auf internationaler Ebene, die durch öffentliche und private Investitionen bereitgestellten Finanzmittel für eine nachhaltige Entwicklung zu erhöhen, Subventionen, die schädlich für die Umwelt sind, zu beseitigen und finanzielle

Zuwendungen von der Steigerung der Nachhaltigkeit abhängig zu machen.

Sie entwickeln Synergien mit nichtstaatlichen Akteuren, um die Einflussnahme zu steigern, insbesondere mithilfe von Multi-Stakeholder-Koalitionen, dezentralisierten Kooperationen und wissenschaftlichen Experten.

Sie versuchen auch, die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf europäischer und internationaler Ebene weiterzuentwickeln, um bestimmte Verhaltensweisen zu unterstützen, so insbesondere die „ökologische Reziprozität“ (Gegenseitigkeit) gegenüber Drittstaaten.

In einem international wettbewerbsintensiven Umfeld begleiten die „Ministerien“ die französischen Unternehmen auch bei der Erschließung neuer Märkte, um den ökologischen Wandel und die Energiewende zu beschleunigen und kohlenstoffarme Technologien in der ganzen Welt zum Einsatz zu bringen. Dafür fördern sie gezielt entsprechendes französisches Know-how, unterstützen Projekte und setzen wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen um.

Damit diese Maßnahme der „Ministerien“ auch wirksam ist, erfolgt eine klare Aufteilung der Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen den einzelnen Abteilungen. Der Austausch mit anderen staatlichen Akteuren wie nachgeordneten Einrichtungen und Schulen oder anderen Ministerien wird ebenfalls gewährleistet, um Kohärenz und eine gemeinsame Nutzung der vorhandenen Ressourcen zu erreichen.

Steuerung und Umsetzung der Strategie

Um zu garantieren, dass die Strategie auch in Zukunft relevant bleibt und die mit ihr verfolgten Ziele erreicht werden, werden ein Steuerungsrahmen sowie ein Mechanismus

zur regelmäßigen Bewertung der erzielten Ergebnisse eingerichtet.

Europäische und internationale Strategie 2023-2027

der Ministerien für den ökologischen Wandel und des
territorialen Zusammenhalts, des Ministeriums für die
Energiewende und des Staatssekretariats für das Meer



GOVERNEMENT

*Liberté
Égalité
Fraternité*